

OBLIGATORISCHE KRANKENPFLEGEVER- SICHERUNG DER STADT ZÜRICH

EINNAHMEN UND AUSGABEN IM JAHRE 1928

Im 4. Heft 1928 der Zürcher Statistischen Nachrichten haben wir berichtet über die Grundlagen der obligatorischen Krankenpflegeversicherung, über die Entwicklung des Mitgliederbestandes und über die Aufwendungen der Stadt im Jahre 1928. Die nachfolgenden Tabellen 1 bis 5 geben Aufschluß über die Einnahmen und Ausgaben der Vertragskassen im ersten Geschäftsjahr im gesamten und pro Mitglied, über die Zusammensetzung der Beitragseinnahmen nach Gruppen und über das Verhältnis zwischen den bezahlten und den von der Stadt als unerhältlich vergüteten Beiträgen. Weitere Zusammenstellungen über die Belastung der Versicherung nach Gruppen, Geschlecht, Alter und Krankheitsarten folgen nach Verarbeitung der von den Vertragskassen teilweise noch ausstehenden statistischen Unterlagen.

Die Tabelle 1 gibt Aufschluß über das Ergebnis der Betriebsrechnungen. Den Gesamteinnahmen aller Vertragskassen im Betrage von Fr. 2562488 stehen Ausgaben im Gesamtbetrage von Fr. 2428399 gegenüber. Es ist ein Gesamteinnahmenüberschuß von Fr. 134089 zu verzeichnen. Fünf Kassen haben mit Einnahmenüberschüssen von Fr. 2786 bis Fr. 109997 abgeschlossen, drei Kassen mit Ausgabenüberschüssen von Fr. 14500 bis Fr. 18945. Die Verlusthaftung der Stadt im Sinne von Art. 35 der Verordnung erstreckt sich auf die Ausgaben für die statutarischen Versicherungsleistungen plus Verwaltungskosten bis zum Betrage von 2 Franken pro Mitglied. Für eine Nachzahlung der Stadt kommen deshalb nur Teilbeträge der Ausgabenüberschüsse von zwei Kassen im Gesamtbetrage von Fr. 10615 in Betracht. Die Nachzahlungen (80 Prozent der ebengenannten Summe) stellen sich auf Fr. 8492. Nachzahlungen gemäß Art. 35, Ziff. 1, für Mehrkosten der Zahnpflege sind nicht zu leisten.

Die Tabelle 2 zeigt die Einnahmen und Ausgaben pro Mitglied. Im Mittel aller Kassen stellen sich die Einnahmen auf Fr. 38.64 und die Ausgaben auf Fr. 36.58. In den Berechnungen über die mutmaßlichen Kosten der obligatorischen Versicherung wurde die durchschnittliche Ausgabe pro Mitglied auf 36 Franken veranschlagt.

Erste Betriebsrechnung der Vertragskassen für

1	Rechnungskonti	Kranken- pflege Zürich	Kranken- kasse Helvetia	Gewerbe- kranken- kasse
	Einnahmen	Fr.	Fr.	Fr.
	Aktivsaldo der letzten Rechnung
	Bundesbeiträge	72 488	57 340	56 317
	Kantonsbeiträge	33 572	23 646	25 224
	Stadtbeiträge	231 007	160 901	159 604
	Mitgliederbeiträge	290 469	206 819	171 878
	Sonstige	116	2 500	959
	Zusammen	627 652	451 206	413 982
	Ausgaben			
	Passivsaldo der letzten Rechnung
	Arztkosten	368 234	141 787	180 940
	Zahnpflegekosten	44 496	20 849	46 165
	Arznei- } Bezüge aus Apotheken . .	70 237	19 303	41 171
	} Dispensation der Ärzte . .	1 145	5 522	4 779
	Sonstige Heilmittel	3 699	247	5 240
	Behandlung, Verpfleg. in Heilanstalten	95 720	77 792	66 725
	Kurbeiträge	3 090	7 755	14 125
	Spitaltransportkosten	1 177	795	1 060
	Geburtshilfe	14 180	6 728	3 760
	Stillgelder	3 040	2 920	3 470
	Verwaltungs- } persönliche	19 563	46 335	28 592
	} sachliche	18 516	8 376	19 955
	} außerordentliche	3 500	2 800	12 500
	Sonstige	—	—	—
	Zusammen	646 597	341 209	428 482
	Einnahmenüberschuß	- 18 945	109 997	- 14 500

Die Mehrausgabe gegenüber dieser Berechnung ist auf Mehrkosten der Kassenverwaltungen zurückzuführen. Die Unterschiede in den öffentlichen Beiträgen bei den einzelnen Kassen sind die Folge der ungleichen Zusammensetzung des Mitgliederbestandes nach Geschlecht, Alter und Beitragsgruppen. In den Beiträgen der Mitglieder wirken sich das ungleiche Verhältnis der Beitragsgruppen und die Unterschiede in der Höhe der Mitgliederbeiträge aus. Für die Erwachsenen bewegen sich die Monatsbeiträge in der Gruppe I von Fr. 0.80 bis Fr. 1.10, Gruppe II Fr. 1.20 bis Fr. 1.60, Gruppe III Fr. 1.60 bis Fr. 2.10 und Gruppe IV Fr. 2.00 bis Fr. 2.60. Eine Kasse hat von der bundesgesetzlich zulässigen Abstufung der Beiträge auch nach dem Eintrittsalter Gebrauch gemacht und erhebt in der obersten Altersstufe (Personen über 60 Jahre) Monatsbeiträge von Fr. 2.20 (Gruppe I) bis Fr. 3.40 (Gruppe IV). Die Unterschiede

die obligatorische Krankenpflegeversicherung 1928

Kranken- kasse Union	Allgemeine Kranken- kasse	Kath. Kran- kenkassen- Verband	Kranken- kasse Escher Wyß & Cie.	Grütli- kranken- kasse	Alle Vertrags- kassen
Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
.
38 508	31 342	39 125	15 749	13 288	324 157
19 920	13 450	15 896	7 098	5 572	144 378
122 311	98 334	110 667	52 647	37 068	972 539
133 927	120 739	93 333	51 725	43 456	1 112 346
829	226	3 958	—	480	9 068
315 495	264 091	262 979	127 219	99 864	2 562 488
.
138 106	119 548	96 854	56 140	36 055	1 137 664
24 850	22 885	18 198	10 374	6 888	194 705
26 019	23 759	13 864	13 034	5 127	212 514
3 311	989	2 239	2 588	686	21 259
3 882	2 700	2 826	3 227	643	22 464
50 707	49 657	32 856	29 148	12 528	415 133
6 336	2 311	3 540	6 872	564	44 593
690	585	344	625	138	5 414
2 800	1 165	6 122	660	540	35 955
3 980	1 200	3 910	640	1 180	20 340
17 833	19 380	20 700	7 308	5 232	164 943
21 195	11 964	11 556	2 503	2 870	96 935
13 000	2 500	11 500	9 200	1 300	56 300
—	180	—	—	—	180
312 709	258 823	224 509	142 319	73 751	2 428 399
2 786	5 268	38 470	— 15 100	26 113	134 089

in der Höhe der Monatsbeiträge sind bedingt durch die sehr ungleiche Zusammensetzung der Mitgliederbestände nach Geschlecht, Alter und Beruf, zum Teil auch durch die ungleiche Vermögenslage der einzelnen Kassen. Die ungleiche Verteilung der Risiken führt zu entsprechenden Unterschieden in den Ausgaben pro Mitglied. So weisen beispielsweise die reinen Krankenpflegekassen mit verhältnismäßig viel weiblichen Mitgliedern in ihren Ausgaben für Krankenpflege eine wesentliche Mehrbelastung auf. Für eine verlässliche Feststellung der durchschnittlichen Kosten der obligatorischen Versicherung sind die Ausgabendurchschnitte mehrerer Jahre erforderlich. Im ersten Betriebsjahre sind zudem die Rechnungsergebnisse insbesondere in den Ausgabenkonti Arzt-, Zahnpflege- und Verwaltungskosten durch außergewöhnliche Faktoren erheblich beeinflusst worden. Die Kasse mit den höchsten Arztkosten hat dieses

Einnahmen und Ausgaben pro Mitglied 1928

2 Rechnungskonti	Kran- ken- pflege Zürich	Kran- ken- kasse Hel- vetia	Ge- werbe- kran- ken- kasse	Kran- ken- kasse Union	Allge- meine Kran- ken- kasse	Kath. Kr.-K. Verb.	Kran- kenk. Escher Wyss & Cie.	Grütl. Kran- ken- kasse	Alle Ver- trags- kassen
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Einnahmen									
Bundesbeiträge . . .	4.76	5.22	4.77	4.34	4.99	5.45	4.68	5.07	4.89
Kantonsbeiträge . . .	2.20	2.15	2.13	2.24	2.14	2.21	2.11	2.12	2.17
Stadtbeiträge	15.17	14.66	13.52	13.78	15.67	15.43	15.67	14.16	14.67
Mitgliederbeiträge . .	19.08	18.84	14.56	15.09	19.24	13.02	15.39	16.61	16.78
Sonstige	0.00	0.22	0.08	0.09	0.03	0.55	—	0.18	0.13
Zusammen	41.21	41.09	35.06	35.54	42.07	36.66	37.85	38.14	38.64
Ausgaben									
Arztkosten	24.19	12.92	15.33	15.57	19.05	13.51	16.71	13.78	17.16
Zahnpflegekosten . . .	2.92	1.89	3.91	2.80	3.64	2.53	3.08	2.63	2.93
Arzneikosten ¹⁾	4.68	2.26	3.89	3.30	3.94	2.24	4.65	2.22	3.52
Sonstige Heilmittel . .	0.24	0.02	0.44	0.43	0.43	0.39	0.96	0.24	0.33
Heilanstalten ²⁾	6.28	7.08	5.65	5.71	7.91	4.58	8.67	4.78	6.26
Kurbeiträge	0.20	0.70	1.19	0.71	0.36	0.49	2.04	0.21	0.67
Spitaltransportkosten	0.07	0.07	0.08	0.07	0.09	0.05	0.18	0.05	0.08
Geburtshilfe	0.93	0.61	0.31	0.31	0.18	0.85	0.19	0.20	0.54
Stillgelder	0.19	0.26	0.29	0.44	0.19	0.54	0.19	0.45	0.30
Verwaltungs- kosten { ordentl.	2.50	4.98	4.11	4.40	4.99	4.50	2.92	3.09	3.95
{ außerord.	0.22	0.25	1.05	1.46	0.39	1.60	2.74	0.49	0.84
Sonstige	—	—	—	—	0.02	—	—	—	—
Zusammen	42.42	31.04	36.25	35.20	41.19	31.28	42.33	28.14	36.58
1) Einschließlich Selbstdispensation — 2) Behandlung und Verpflegung									

Konto verspätet abgeschlossen. Bei den Zahnpflegekosten wirkt sich die Beschränkung der Genußberechtigung im ersten Versicherungsjahre aus. Die Verwaltungskosten sind mit Fr. 3.95 plus Fr. 0.84 für außerordentliche Mobiliananschaffungen deshalb sehr hoch, weil die Umstellung und Anpassung des Verwaltungsbetriebes gemäß den Anforderungen der obligatorischen Versicherung und die administrative Bewältigung des außergewöhnlichen Mitgliederzuwachses innert verhältnismäßig kurzer Zeit bedeutende Mehraufwendungen an Personalausgaben und Materialkosten verursachten.

Die Tabellen 3 und 4 orientieren über das Verhältnis zwischen öffentlichen und Mitgliederbeiträgen nach Gruppen, und aus der Tabelle 5 ist das Verhältnis zwischen den bezahlten und den von der Stadt als unerhältlich vergüteten Mitgliederbeiträgen ersichtlich. Die Rechnungsabschlüsse für das Jahr 1928 geben noch kein schlüssiges Bild über den durchschnittlichen Prozentsatz der von den obligatorisch Versicherten nicht erhältlichen und deshalb von der

Öffentliche Leistungen und Mitgliederbeiträge 1928

Absolute Zahlen

3 Gruppe	Öffentliche Leistungen				Mitgliederbeiträge		Total
	Bund	Kanton	Stadt		Ordentliche	Ersatz für Bundesbeiträge	
			Ordentl. Beiträge	Unerhältliche Beiträge			
Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.		
I	126 076	54 910	530 029	1239	219 241	8 319	939 814
II	61 410	25 964	210 328	1030	185 921	4 708	489 361
III	45 791	20 686	107 585	1236	182 418	4 107	361 823
IV	90 880	42 818	119 520	1572	498 347	9 285	762 422
I-IV	324 157	144 378	967 462	5077	1 085 927	26 419	2 553 420

Prozentuale Verteilung 1928

4 Gruppe	Öffentliche Leistungen					Mitgliederbeiträge			Total
	Bund	Kanton	Stadt		Zusammen	Ordentliche	Ersatz für Bundesbeitr.	Zusammen	
			Ordentliche Beiträge	Unerhältliche Beiträge					
I	13,4	5,9	56,4	0,1	75,8	23,3	0,9	24,2	100,0
II	12,5	5,3	43,0	0,2	61,0	38,0	1,0	39,0	100,0
III	12,7	5,7	29,8	0,3	48,5	50,4	1,1	51,5	100,0
IV	11,9	5,6	15,7	0,2	33,4	65,4	1,2	66,6	100,0
I-IV	12,7	5,7	37,9	0,2	56,5	42,5	1,0	43,5	100,0

Bezahlte und als unerhältlich vergütete Mitgliederbeiträge 1928

5 Kasse	Eingang	Gruppe I	Gruppe II	Gruppe III	Gruppe IV	Gruppen I-IV
		Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	
Krankenpflege Zürich . .	bezahlt	49 560	56 309	47 044	128 335	281 248
	vergütet	7	49	—	25	81
Krankenkasse Helvetia .	bezahlt	49 521	31 724	30 678	93 536	205 459
	vergütet	238	44	79	405	766
Gewerbekrankenkasse . .	bezahlt	30 952	24 292	28 568	84 346	168 158
	vergütet	697	698	698	698	2 791
Krankenkasse Union . .	bezahlt	20 685	18 091	22 358	63 933	125 067
	vergütet	78	38	85	178	379
Allgemeine Kr.-Kasse .	bezahlt	24 980	24 263	19 251	51 015	119 509
	vergütet	60	30	4	47	141
Katholischer Kr.-Kassen- Verband	bezahlt	20 215	15 895	16 984	39 845	92 939
	vergütet	138	127	306	183	754
Kranken-Kasse Escher .	bezahlt	15 451	8 788	9 245	16 921	50 405
	vergütet	20	44	64	36	164
Grütlikrankenkasse . . .	bezahlt	7 879	6 559	8 288	20 416	43 142
	vergütet	—	—	—	—	—

Stadt zu vergütenden Beiträge, weil die Kassen ihre erfolglos gemahnten Beitragsrückstände bis Ende 1928 zufolge ihrer außerordentlichen Inanspruchnahme durch den Mitgliederzuwachs zum Teil stark verspätet meldeten, so daß ein bedeutender Teil der Beitragsvergütungen pro 1928 auf neue Rechnung angewiesen werden mußte. Nach den bisherigen Erfahrungen müssen von der Stadt etwa 4 Prozent aller Mitgliederbeiträge, d. h. jährlich rund Fr.45 000 als unerhältlich vergütet werden. Davon wird etwa die Hälfte durch die Regreßmaßnahmen des Krankenversicherungsamtes von den Säumigen wieder eingebracht, so daß etwa 2 Prozent aller Mitgliederbeiträge endgültig zu Lasten der Stadt fallen.

E. Schultheß

Vorsteher des Krankenversicherungsamtes